

## Heute in Bremen

### Ausstellungen

„Körper.Gefühl – Maria Lassnig aus der Sammlung Klewan“, die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper; 70 Kunstwerke aus der umfassenden Sammlung von Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden, Paula-Modersohn-Becker-Museum, Böttcherstraße 6 – 10, ☎ 0421/33882-22, 11 bis 18 Uhr.

### Bühne + Show

„Sombra – Ein Spiel aus Licht und Schatten“, Artistik, Tanz und Musik, GOP Varieté-Theater Bremen, Am Weser-Terminal 4, ☎ 0421/89898989, 18 Uhr, 21 Uhr.  
Jean-Philippe Kindler – „Mensch ärgere dich nicht“, Mix aus Slam, Lyrik, Rap, Comedy und Kabarett, KITO – Altes Packhaus, Alte Hafensstraße 30, ☎ 0421/363636, 20 Uhr.

### Konzerte

„Beethovens prominente Schüler“, 2. Kammerkonzert, Werke von Ries, Czerny, Beethoven und Dayer, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Walliser Straße 125, ☎ 0421/321919, 20 Uhr.  
„Metropolis 2020 – A symphonic tribute to „Dream Theater““, Präsentation des Konzeptalbums „Metropolis Pt.II: Scenes from a Memory“ in einer Fassung für Band und Orchester, Metropoli Theater Bremen, Richtweg 7, ☎ 0421/8967658-0, 20 Uhr.  
Ramblin' Blues Band, Rhythm'n'Blues, Meisenfeier, Hankenstrasse 18, ☎ 0421/69639540, 21 Uhr.

### Literatur

„Über das Malen im Dunkeln“, Lesung mit Silke Silkeborg, Freilichtmalerin, die nachts arbeitet, Overbeck-Museum, Alte Hafensstraße 30, ☎ 0421/663665, 18 Uhr.  
„Sühste wollt! – Lesung und Konzert op Platt“, Christine Glenewinkel liest Prosa und Lyrik von Maria von Höfen, im Anschluss: Musik von Knipp Gumbo, Kulturhaus Walle – Brodelpott, Schleswiger Straße 4, ☎ 0421/3962101, 20 Uhr.

### Oper

„Alcina“, „Dramma per musica“ in drei Akten von Georg Friedrich Händel; Einführung halbe Stunde vor Beginn, Theater Bremen, Goetheplatz 1–3, ☎ 0421/36530, 19 Uhr.

### Schauspiel & Klassik

„Landeier – Bauern suchen Frauen“, Komödie, Packhaustheater im Schnoor, Wüste Stätte 11, ☎ 0421/7908600, 17 Uhr, 20 Uhr.  
„Jugend ohne Gott“, nach dem Roman von Ödön von Horváth, Brauhauskeller, Bleicherstraße 28, ☎ 0421/36530, 19 bis 20.45 Uhr.  
„Das Wintermärchen“, von William Shakespeare, Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26, ☎ 0421/500333, 19.30 Uhr.  
„Totenfrau“, von Bernhard Aichner, Bremer Kriminal Theater, Union Brauerei, Theodorstraße 13a, ☎ 0421/16691758, 20 Uhr.  
„Dracula“, Philip Stemmann nach Bram Stoker, Mensch, Puppe!, Figurentheater, Schildstraße 21, ☎ 0421/79478292, 20 Uhr.  
„Girlies – Gameboy – Gummibärchen“, Revue mit der Musik der 90er, Theaterschiff, Großer Saal, Tiefer 104, ☎ 0421/7908600, 20 Uhr.  
„Jana und Janis – Sag einfach Jein“, Liebeskomödie, Theaterschiff, Kleiner Saal, Tiefer 104, ☎ 0421/7908600, 20 Uhr.

### Vorträge

„Teetied! – Was Sie schon immer über Tee wissen wollten ...“, Führung und Blick hinter die Kulissen der Tee-Veredelung; Anmeldung erf.: ☎ 0421/3038279, Schuppen 6 Eingang C, Hoerneckestraße, 15 Uhr.  
„Zimmer frei – ein feministisches Casting mit Bürgermeister“, Andreas Bovenschulte zu Gast bei der Landesfrauenbeauftragten Bettina Wilhelm, Thema: Geschlechterfragen, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112, ☎ 0421/5208070, 19 Uhr.

Die Termine sind ein Auszug aus dem Angebot.  
Kontakt: Bremer Büro ☎ 0421/3386612, ☎ 0421/3386613  
Mail: bremen@nordsee-zeitung.de



Zwei Requisiten aus dem Stück „Girlies – Gameboy – Gummibärchen“ hat Arne David mitgebracht: Audio- und Videokassette.

Foto: Kuzaj

# Ein Mann spielt seinen Sohn

Musicaldarsteller Arne David kommt mit einer 90er-Jahre-Revue auf das Theaterschiff zurück

Von Thomas Kuzaj

BREMEN. 17 Jahre! 17 Jahre sind vergangen, seit der Schauspieler Arne David auf dem Bremer Theaterschiff – damals noch ganz neu auf der Weser – in der 70er-Jahre-Revue „Hossa oder als Robert Lembke nicht kam“ spielte. Das Stück des Autors, Regisseurs und Moderators Dirk Böhling war der erste richtig große Theaterschiff-Erfolg, es gab mehr als 500 Vorstellungen. Nun spielt Arne David wieder auf dem Theaterschiff. Und wieder in einem Stück von Dirk Böhling. In der Revue „Girlies – Gameboy – Gummibärchen“, die eine Zeitreise in die 90er zum Thema hat.

„Ich spiele quasi meinen Sohn“, sagt David. Also: In „Hossa“ spielte er Sven Wöhlermann. In „Girlies – Gameboy – Gummibärchen“ ist er nun Phillip Wöhlermann, Svens Sohn. „Und ich erbe die Karaoke-Bar meiner Tante, die nach Mallorca ausgewandert ist.“

Rein persönlich sind die 90er dem gebürtigen Oldenburger und Wahl-Berliner näher als die 70er. Beide Jahrzehnte findet er „spannend“, aber: „Die 90er waren meine Jugend.“ So etwas verbin-

det natürlich – ein Leben lang. Viele Songs aus dieser Zeit kommen vor in „Girlies – Gameboy – Gummibärchen“. Und offenbar haben auch viele Zuschauer schöne Erinnerungen an die 90er. Oder wenigstens an die Lieder. Viele jedenfalls gehen bei den Songs richtig mit, sagt David.

Der Musicaldarsteller ist ursprünglich vom Turnen zum Tanzen – sprich: zur Bühne – gekommen. Mit 18 begann er seine Ausbildung. An der Stage School of Music, Dance and Drama in

Hamburg lernte er Musicaldarsteller. Nach dem Studium heuerte er auf der „Europa“ an, ging mit dem Showensemble an Bord des Schiffs auf Weltreise.

Ansonsten haben Tanz, Gesang und Schauspiel ihn quer durchs Land geführt. Klar, harte Arbeit sei das, aber: „Das Reisen macht auch viel Spaß. Es gibt immer neue Städte zu entdecken. Und neue Kollegen.“ Und überhaupt: „Man lernt immer wieder etwas Neues, man ist nie fertig.“

In seiner Geburtsstadt Oldenburg ist David am Staatstheater aufgetreten. Am Theater Bielefeld war er unter anderem als Artie Green in „Sunset Boulevard“ zu sehen. Außerdem spielte er an den Landesbühnen Detmold und Wilhelmshaven in den Musicals „Les Misérables“, „Victor/Victoria“ und „Ein Käfig voller Narren“. Zwei Jahre lang trat er in Essen und Berlin im „Abba“-Musical „Mamma Mia!“ auf; in Düsseldorf war David bei der Uraufführung von Hape Kerkelings

„Kein Pardon – Das Musical“ mit von der Partie. Und so weiter und so fort.

Auch in Bremen stand er in den Jahren nach „Hossa“ auf der Bühne – in „Pariser Leben“ und „Das kalte Herz“ im Theater am Goetheplatz. Nun also einmal wieder das Theaterschiff. Wie

» Die 90er waren meine Jugend. «

Arne David, Schauspieler

fühlt sich das an? Wieder in Bremen, wieder in der Nähe der Geburtsstadt – ein bisschen Nach-Hause-Kommen sei das schon, sagt Arne David. Und das Theaterschiff? „Immer noch so schön wie damals!“

Vorstellungen der Böhling-Revue „Girlies – Gameboy – Gummibärchen“ sind bis zum 2. Mai geplant. Erst einmal. Doch wer weiß – vielleicht entwickeln sich die 90er zu einem Bühnen-Renner wie die 70er. Hossa!

# Spiele-Tage im Bamberger-Haus

Erfolgreiche Veranstaltung hat die 13. Auflage am Wochenende – Viele Angebote für die Besucher

BREMEN. „Auch in Zeiten von Digitalisierung und Individualisierung sind analoge Brett- und Kartenspiele ein anhaltender Trend“, sagt Andreas Ebert, der Organisator der Bremer Spiele-Tage. „Immer mehr Menschen entdecken Gesellschaftsspiele als besondere

Gelegenheit, die Freizeit gemeinsam mit Freunden oder Familie zu verbringen.“ Die Spiele-Tage im Bamberger-Haus der Bremer Volkshochschule (Faulenstraße 69) mit ihrer stetig wachsenden Besucherzahl (2019 waren es rund 4000) sind ein Beleg für die-

se Entwicklung. Am Sonnabend und Sonntag, 7. und 8. März, steht die 13. Auflage der Bremer Spiele-Tage auf dem Programm. In mehr als 40 Räumen in der VHS sind einige hundert Karten- und Brettspiele zu entdecken. Ein Spieleflohmarkt und verschiede-

ne Gewinnspielaktionen runden das Programm ab. Spiele-Autoren präsentieren ihre aktuellen Brett- und Kartenspiele. Die Spiele-Tage sind am Sonnabend von 10 bis 19 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 4,50 Euro. (je) [www.bremerspieltage.de](http://www.bremerspieltage.de)

# Diese Roboter brauchen ganz viel Feingefühl

Sie arbeiten mit Saugstutzen oder Luft – Symposium zur automatisierten Handhabung von Lebensmitteln in Bremen

BREMEN. Roboter erobern die Nahrungsmittelindustrie und können noch weit mehr. Einen Einblick in das, was die Maschinen können, gab das am Mittwoch eröffnete zweitägige Symposium „Neue Entwicklungen bei der automatisierten Handhabung von Lebensmitteln“ im Bremer World Trade Center am Airport.

Organisiert wurde die Tagung von der Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologien. Die knapp 60 Teilnehmer, vorwiegend aus der Lebensmittelverarbeitung, kommen aus Deutschland und Österreich. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verpackung von Lebensmitteln.

Saugende Roboter sind eine vielversprechende Technik, nicht nur im Haushalt. Auf dem Symposium stellt das Unternehmen SMC aus Egelsbach nahe Frankfurt/Main, spezialisiert auf elek-



Mitorganisator Rolf Peters von Robotik-Pack-Line (links) und Peter Wermke von Stäubli mit einem Roboterarm mit Saugaufsatz. Er hat eine Pralinschachtel angesaugt.

Foto: Kowalewski

trische und pneumatische Automatisierung, seine Produkte vor. Andreas Naujocks zeigt unter anderem einen blauen Saugstutzen mit einem weichen „Mund“. Der könne es schaffen, dass auch ein

Schokokuss beim Greifen nicht zerdrückt wird.

Durchaus feinfühlig, aber Robotergliedmaßen können sogar noch sanfter zugreifen: ganz ohne Berührung. Christian Suchalla

von SMC präsentiert einen Zyklon-Sauger, ein rundes Kunststoffelement, in dem durch eine Drehbewegung von Luft ein kleiner Zyklon erzeugt wird. Der Unterdruck im Inneren des Zyklons würde Objekte anziehen, während der äußere Teil abstößt. So können Gegenstände gegriffen und in der Balance gehalten werden, ohne den Sauger zu berühren, so der 59-Jährige. Das habe mit einem Keks geklappt, der allerdings mit dem Zyklon mit drehte. Suchalla empfiehlt, kleine Nasen an dem Sauger anzubringen, die die Drehung verhindern.

Mitveranstalter Rolf Peters ist mit seiner Firma Robotik-Pack-Line aus Bad Zwischenahn eher darauf spezialisiert, kleinere Roboter bei mittelständischen Betrieben in die Produktionsprozesse einzubinden. Ab 25.000 Euro ist Roboter-Hilfe zu bekommen.

Karsu

# Songs über das Leben im ganz eigenen Stil

BREMEN. Karsu (Karsu Dönmez) ist ein Multitalent. Die erst 29-jährige Musikerin ist nicht nur Sängerin und Pianistin, sondern auch Bandleaderin, Komponistin, Arrangeurin und Lyrikerin. Ihr Konzert am 10. März im Theater Bremen wird präsentiert von der Kultürale 2020 sowie dem Kulturforum Türkei e.V. Bremen in Kooperation mit dem Theater Bremen.

Ein Großteil der Songs der aus Amsterdam stammenden Frau mit türkischen Wurzeln hat sie selbst verfasst. Seit ihrer frühen Jugend steht Karsu auf lokalen und internationalen Bühnen. Zu ihren Liedern inspirieren sie die Straßen Chinas, die Dörfer Balis, die Hügel Hollywoods und die Bergregionen der Türkei. Sie singt türkisch- und englischsprachige Songs über das Leben – mit all seinen Höhen und Tiefen.

Mit ihrem eigenwilligen Charakter, ihrer Leidenschaft, ihrem Durchsetzungsvermögen und ihrem außergewöhnlichen musikalischen Talent hat sie es bis ganz nach oben geschafft. Sie mischt Musikgenres aus aller Welt und kreiert damit ihren ganz eigenen Stil.

Karsu steht symbolisch für eine neue Generation. Eine Generation ohne Schubladendenken. Eine Generation, die auf Diversität und Zusammenarbeit setzt. Schon seit Kindertagen träumt Karsu davon, verschiedene Menschen, Meinungen und Kulturen zusammenzubringen. Das hört man auch in ihrer Musik.

Diakonie Bremen

## Soziales Engagement

BREMEN. Wer 16 bis 26 Jahre alt ist und Lust hat, sich ein Jahr lang für andere sozial zu engagieren, kann sich jetzt bei der Diakonie Bremen über den Freiwilligendienst informieren. Die Diakonie bietet ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) an, unter anderem in Kitas und in der Pflege. Wer sich informieren möchte, hat dazu am 11 und 25. März, jeweils ab 14 Uhr, in den Räumen der Diakonie, Birkenstraße 34 (Seiteneingang, 5. Stock), Gelegenheit. (gn)

Staatsschutz ermittelt

## Brief an AfD löst Großeinsatz aus

BREMEN. Eine verdächtige Briefsendung hat gestern einen größeren Einsatz von Polizei und Feuerwehr in Hemelingen ausgelöst. Adressat war der AfD-Landesverband. Der pulverartige Inhalt im Brief erwies sich als harmlos. Der Umschlag enthielt ein Schreiben mit linksextremistischem Inhalt. Der Staatsschutz ermittelt. (je)

Der 69-Jährige zeigt einen Roboter, der mit einer Vorrichtung ein Papier greifen kann, an dessen Arm aber auch andere Werkzeuge angebracht werden können – durchaus etwas für Kleinunternehmen.

Heutige Roboter erfüllen die Hygienevorschriften der Nahrungsmittelbranche, heißt es. Zum Teil haben sie dafür eine spezielle antibakterielle Beschichtung. Sie seien eine wertvolle Hilfe, vor allem bei schweren, monotonen oder ungesunden Arbeiten, betont Bastian Ludwig Scheid, Automatisierungstechniker bei der Firma Sionn Engineering in Heeslingen. Außerdem könnten Roboter extrem genau positionieren. Der 31-Jährige erzählt von Anwendern, etwa von zehn Landwirten, die für ihre Biokartoffeln eine automatisierte Schälanlage errichtet hätten. (mko)